THE VICTOR.

Ecke Noble und St. Clair Str.

Ich erlaube mir meinen Freunden und Bekannten anzuzeigen, daß ich unter dem Namen "The Victor" an obengenanntem Platze eine in jeder Hinsicht erste Klasse Wirthschaft, eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, ein in jeder Beziehung respektables Haus zu führen und an meine Geschäfts-Freunde, bei coulanter Bedienung, die besten Qualitäten an importirten und einheimischen Weinen, Liquören, Cigarren, Bier, etc., zu verabreichen. Es wird mir zur Ehre gereichen, Sie in meinem jetzigen Lokale begrüßen zu können. Achtungsvoll

HENRY VICTOR.

Die "City Band."

Stablirt 1863, nimmt jederzeit Engagements entgegen. Irgendwelche Orchester-Musik und irgend eine Anzahl von Musikern wird geliefert. Neue Ausstattung und neue Uniformen. K. A. Miller, Director.

Henry Sprengpfeil, Geschäftsführer, 301 Kentucky Avenue.

Telephon—Alt, roth 3311. Neu 4598.

Ottmar Keller,

Saloon

& Sample Room

217 Ost Washington Str.

Telephon Neu 3327.

Eine schöne, geräumige Halle steht Vereinen, Logen, Clubs und Unions zur Verfügung.

Wm. Stoeffler

Saloon.

202 Nord Noble Str.

Neues Telephon 2001.

EDWARD A. HARMENING,

Eigenthümer

Buffet Saloon

10 Nord Delaware Str.

Neues Telephon 2258.

Doc. O'Conner und Allen McCauley,

Schankkellner.

Fred. Rasemann's

Cafe

No. 23 Virginia Avenue

Neues Telephon 2071.

Feiner Lunch von 9 Uhr bis 12 Uhr Vormittags, und 4 bis 6 Uhr Nachmittags.

"THE PABST."

..Saloon..

428 Süd Delaware Str.

Wm. MOELLER,

Nachfolger von Henry Kurz.

Germania Halle.

37 und 39 Süd Delaware Str.

Der beliebteste und bestausgestattete Tanzsaal in der Stadt.

Hauptquartier für alle deutschen Vereine.

Club- und Versammlungszimmer zu mäßigen Preisen zu vermiethen.

V. R. JOSE,

Eigenthümer.

Ueble Vorzeichen.

Cuba's Congreß versammelt sich unter tumultuarischen Scenen.

Port Arthur angeblich wieder beschossen. — Japaner in Wiju. — Kuropatkin's Taktik und russischer Rückzug. — Preß-Boot wird frei. — Alexieff ist zufrieden. — Edward über Roosevelt.

Cuba.

Stürmische Scenen.

Havana, 4. April. Im Abgeordnetenhause kam es heute zu wilden Scenen. Da sich keine Beschlußfähigkeit feststellen ließ, fand keine formelle Eröffnung der Sitzung statt. Die Nationalisten weigerten sich in den Saal zu kommen, indem sie wußten, daß sie bei der Frage der bestrittenen Wahlkreise durch die kürzliche Coalition zwischen Republikanern und gemäßigten Liberalen überstimmt würden.

Die Nationalisten waren mit mehreren hundern Anhängern nach dem Parlaments-Gebäude gekommen. Der Vici-Sprecher versuchte vergebens durch den Sergt. at-arms und die Hausangestellten Ordnung zu stiften; erst auf beruhigende Worte des Abg. Boza, selbst Nationalist, begann sich die Menge zu zerstreuen. Auch viele Neger, nicht aber die intelligenteren, betheiligten sich an dem Aufruhr.

Da keine Sitzung stattfand, kam Präsident Palmas Botschaft im Hause nicht zur Verlesung, aber im Senat.

Sie beschränkt sich wesentlich auf eine Uebersicht der bestehenden Verhältnisse und macht nur wenig bestimmte Vorschläge. Am Schluß wird das Vertrauen in die wachsende Wohlfahrt unter demokr. Institutionen ausgedrückt.

Ost-Asien.

Port Arthur beschossen.

London, 5. April. Der Times Correspondent in Chefoo cabelt unter dem 4., am 3. sei Port Arthur abermals beschossen worden, jedoch seien authentische Einzelheiten über das Gefecht nicht erhältlich.

Japaner kamen zu spät.

St. Petersburg, 4. April. 500 Kosacken unter General Artamanoff haben Unsan, Korea, besetzt und sind hierdurch den von Chen Ju anrückenden Japanern zuvorgekommen.

Japaner in Wiju.

London, 4. April. Eine Depesche an Reuter's Bureau aus Shangai sagt:

Heute Vormittag 11 Uhr rückten japanische Patrouillen in Wiju ein. Die Russen zogen sich anscheinend über den Yalu zurück.

Die japanische Kriegs-Armee.

Shanghai, 4. April. Nach einer Depesche aus Kobe, Japan, sind 260,000 japanische Truppen in Bewegung, weitere 60,000 in Garnisonen und den Depots unter Waffen. Nicht eingeschlossen sind die 120,000 Mann zählenden Reserven, die noch nicht einberufen sind. Die genaue Zahl der aus Japan abgegangenen Truppen ist unbekannt, allein die ganze erste Armee ist gelandet und steht jetzt in Nord-Korea mit Chemulpo als Hauptbasis.

Der japan. Generalstab wird, wie man annimmt, mit 3 Armeen operiren, nominell zu je 100,000 Mann. Die zweite Armee landet westlich am Yalu, die dritte westlich von New Chwang. Die Landung beider ist durch den Schutz des leichten Kreuzer-Geschwaders erleichtert.

Die Japaner verfügen über Tausende von Pferden und jede Armee dürfte von einem beträchtlichen Cavallerie-Detachement begleitet werden. Zahlreiche japan. Artillerie geht nach der Front. Die Geschütze scheinen leicht, jedoch sollen die Japaner eine Anzahl schwerer Feldbatterien besitzen, die den besten europäischen gleichkommen. Die zahlreichen Gebirgs-Batterien geben in einem rauhen gebirgigen Lande einen entschiedenen Vortheil über die Russen.

Sicher hat Admiral Togo's Fehlschlag, die russ. Port Arthur Flotte lahmzulegen, die japan. Landoperationen gehemmt. Ein allgemeines Thauen in Korea und Mandchurei verzögert im Ganzen die militärischen Operationen.

Preß-Boot freigelassen.

New Chwang, 4. April. Das gestern beschlagnahmte Preßboot „Fawan" wurde heute auf Gen. Kuropatkins Befehl freigegeben. Das Schiff war angehalten worden, weil es, von Chemulpo kommend, zwischen den Linien durchfuhr. An die Freilassung ist die Bedingung sofortiger Abfahrt geknüpft und die Freigabe ist fast ganz das Werk des amer. Consuls Miller. Obwohl der „Fawan" britisches Eigenthum ist, lehnte der britische Consul doch ein Einschreiten ab.

Alexieff zufrieden.

Tientsin, 4. April. Vicekönig Alexieff, der die letzten 4 Tage Port Arthur inspicirte, fand Alles zu seiner Zufriedenheit. Der Schaden durch die Beschießung soll unbedeutend sein.

Allgemein glaubt man, daß die Zeit für einen japanischen Angriff von New Chwang verpaßt ist. Vorräthe in der Mandschurei sind reichlich vorhanden und die Russen ermuthigen die Eingeborenen zu Lieferungen für die Zukunft.

Sie bezahlen den Bauern für die Produkte dieses Jahres sogar die Hälfte im Voraus. Auch den Transport vergüten sie, 5 Rubel ($2.50) täglich für Wagen und 40 Rubel von Liao Yang nach dem Yalu.

New Chwang, 1. April. Der Vicekönig kam heute, von Port Arthur zurückkehrend, durch Tashih Chiao.

Kuropatkin's Taktik.

St. Petersburg, 4. April. Jetzt, da die Zeit für die Eröffnung von Land-Operationen in großem Stil naht, übt die russische Regierung größere Wachsamkeit um Nachrichten über ihre Kriegspläne in's Ausland zu verhindern. Seit 10 Tagen wurde, mit Ausnahme der amtlichen Depeschen, keinerlei Information mehr ertheilt.

Es ist, als hätte sich plötzlich ein undurchdringlicher Vorhang über das Kriegstheater in Ostasien niedergesenkt. Alle Operationen leitet General Kuropatkin von seinem zeitweiligen Hauptquartier in Liao Yang aus.

Daß des Generals Feldzugsplan ausgearbeitet ist und daß es sich um ein Geduldspiel bis zur Vollendung des Truppenaufmarsches handelt, kann bestimmt versichert werden. Ebenso darf man behaupten, daß diese Pläne rascher vorwärts schreiten als angenommen wurde. Jeder Tag wird jetzt als entschiedener Gewinn für die Russen und als ein entschiedener Verlust für die Japaner betrachtet. Die Russen werden deshalb den japanischen Vormarsch in Korea höchstens beunruhigen. Das schrittweise Zurückweichen der Russen gehört mit zur russischen Taktik.

Das Aufthauen des Schnees in einem gebirgigen Lande macht im Frühjahr die Wege, über welche die Japaner marschiren müssen, ungangbar und diese Thatsache gilt als ebenso wirksamer Widerstand wie ein russ. Armee-Corps. Auch rechnen die Russen mit einer japan. Flanken-Bewegung im Zusammenhang mit einem Front-Angriff; eine russische Streitmacht ist deßhalb am Tumen zur Verhinderung des Eindringens der Japaner postirt. Eine weitere Flankenbewegung erwartet man an der Mündung des Liao Tung Golfs nahe bei New Chwang und es ist alles daselbst für den Empfang des Feindes bereit. Allerdings sind die dortigen japanischen Pläne durch den Fehlschlag auf Festlegung von Makaroff's Flotte vorderhand gehemmt.

Großbritannien.

Schlappe in West-Africa.

London, 4. April. Magere Einzelheiten über schwere Kämpfe in Nigerien (Britisch West-Afrika) und eine Niederlage der Strafexpedition gegen den Okpoto-Stamm sind hier eingelaufen. Im Dezember schnitten die Eingeborenen eine britische Patrouille ab, tödteten 2 britische Offiziere und 40 oder 50 eingeborene Truppen. In dem kürzlichen Gefechte drangen die Okpotos mitten in das britische Quarree und tödteten und verwundeten viele Briten.

Dänemark.

Edward über Roosevelt.

Kopenhagen, 4. April. Beim heutigen Diplomaten-Empfange zeigte sich König Edward besonders freundlich gegenüber dem amerikanischen Gesandten Swenson. Er drückte die wärmste Bewunderung für Präsident Roosevelt aus, der seinen Einfluß zur Pflege freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und England eingesetzt habe.

— Der Eichener See, ein geologisches Räthsel des Markgräflerlandes, eine halbe Stunde von Schopfheim entfernt, ist wieder erschienen, nachdem er sich seit 1901 nicht mehr hatte sehen lassen. Wie in früheren Jahren, so füllt sich auch jetzt wieder das von unsichtbaren Wasseradern aus dem Muschelkalk gespeiste Becken sehr rasch, was darauf schließen läßt, daß der Wasserzufluß nach dem Prinzip des Saughebers erfolgt.

— Vor einer großen Zuschauermenge machte in Palermo die Luftschifferin Mary Blondeau einen Aufstieg. Der Ballon stieg rasch zu einer beträchtlichen Höhe empor, fiel dann aber plötzlich mit rasender Geschwindigkeit, wie ein aus den Lüften geschleuderter, riesengroßer Stein, auf das Dach eines Hauses im Centrum der Stadt hinab, entzündete sich und verbrannte. Fräulei Blondeau konnte sich zu ihrem Glück noch rechtzeitig aus der Gondel befreien und kam mit einigen geringfügigen Verletzungen davon, die sie bei dem Sturz erlitten hatte. Bei dem Unfall geriethen die Zuschauer in große Aufregung, die Menschenmassen drängten in wildem Strom nach dem Hause, auf das der Ballon niedergestürzt war, und hierbei wurden zwei Personen zerdrückt.

— Ueber eine nach fast sechs Jahren aufgefundene Flaschenpost wird berichtet: An der Küste von Fife (Schottland) wurde dieser Tage eine vom October 1898 datirte Flaschenpost gefunden, die besagte, daß der Dampfer „Charles Steel", von Leith nach Hamburg bestimmt, mit einem unbekannten Segler zusammengestoßen und darauf schnell gesunken sei. Der genannte Dampfer wurde im November 1898 bei Lloyds als verschollen erklärt. Man nahm an, daß das Schiff unter Führung des Capitäns Thomas Pont mit 20 Mann Besatzung in schwerem Sturmwetter bei St. Abbs Head verloren gegangen sei. Nach der jetzt aufgefundenen Flaschenpost hat also ein Schiffszusammenstoß den Verlust des Dampfers und seiner Besatzung herbeigeführt.

— Eine hübsche Geschichte wird aus Friesland berichtet. Dort ist es in gewissen Dörfern noch Sitte, daß der Gemeindediener von Haus zu Haus geht, um die Geburt oder den Tod eines Menschen anzuzeigen. Wenn er ein neugeborenes Kindlein zu melden hat, zieht er weiße Handschuhe an; ist jedoch ein Todesfall zu verkündigen, so trägt er schwarze Handschuhe. Unlängst geschah es nun, daß in einem Dorfe eine arme Frau ein Kind zur Welt brachte, das bald nach der Geburt starb. Der Gemeindediener — so erzählt ein niederländisches Blatt — war in großer Verlegenheit; wußte er doch nicht, was für Handschuhe für diesen besonderen Fall paßten! Schließlich half er sich, indem er einen schwarzen und einen weißen Handschuh anzog; in diesem seltsamen Aufzug trat er dann seinen Meldegang an.

— Vom 7. bis 13. Juni d. J. soll in Rouen ein geschichtliches Gedenkfest an die vor 1000 Jahren dorthin unternommenen Normannenzüge veranstaltet werden. Dänen, Schweden und Norweger sind dort mit eingeladen und der Verein „le Souvenir Norman" hat ein Comite mit dem Marquis de la Rochetelon und Herrn de Pierrefitte an der Spitze niedergesetzt, das Archivstudien zum Zweck einer möglichst treuen Reproduktion der Kleidertrachten, Rüstungen usw. für den geschichtlichen Festzug betreiben soll. Man weiß eigentlich nicht, weshalb gerade das laufende Kalenderjahr für dieses Fest gewählt worden ist; im Jahre 904 ist in der heutigen Normandie nichts Besonderes passirt, wohl aber trat 912 König Karl der Einfältige dem Wickingerführer Rollo das Gebiet an der unteren Seine ab, worauf dieser Herzog Robert von der Normandie nannte; unter den skandinavischen Gelehrten herrscht übrigens Streit darüber, ob Rollo ein norwegischer Königsenkel oder der Sohn eines dänischen Unterkönigs war.

— Ein böses Abenteuer hat in Neapel ein jetzt in Capri zu seiner Erholung weilender Berliner Stadtverordneter gehabt. Er kam eines Nachmittags 5 Uhr von Pompei. Als er durch den Corso Umberto I. schlenderte, stand plötzlich mitten auf der Straße ein ziemlich anständig gekleideter junger Mann vor ihm, hatte blitzschnell seine Uhrkette erfaßt und versuchte, ihm diese sammt der werthvollen Uhr zu entreißen. Ein Faustschlag ließ den Straßenräuber zurücktaumeln, und in großen Sätzen ergriff er die Flucht, verfolgt von dem Ueberfallenen. Es hatte geregnet, und auf dem schlüpfrigen Straßenpflaster fiel der Verfolger. Niemand von den Hunderten von Zuschauern rührte sich, um den Burschen aufzuhalten oder zu verfolgen. Nur dem Zufall, daß die Kette dicht an der Uhr zerrissen war, verdankte der Ueberfallene, daß er vor schwerem Verlust bewahrt blieb. Er kümmerte sich nun nicht weiter um den Hallunken und fuhr schleunigst ins Hotel. Der Gastwirth fand an der Sache nichts Außergewöhnliches. Acht Tage vorher war einem seiner Gäste auf der Straße ein Portemonnaie mit viel Geld, einem anderen Uhr sammt Kette gestohlen worden, während auf einen seiner Gäste im Laufe der Woche ein Raubanfall mit Erfolg auf der Straße verübt war.

Täglicher Marktbericht.

Viehmarkt.

Indianapolis Union Viehhöfe, 5 April.

Rindvieh.

Gewählte bis prima Export Stiere, 1300—1500 Pfd.	$4 60—5 25
Mäßige bis mittlere Export Stiere, 1300—1400 Pfd.	4 40—4 65
Gute bis prima Schlächter Stiere, 1150—1250 Pfd.	4 25—4 65
Gewöhnliche Stiere, 11,50 bis 1,250 Pfund.	4 00—4 40
Gute bis gewählte Feeding Stiere	4 00—4 35
Mäßige bis gute Feeding Stiere, 900—1000 Pfd.	3 75—4 15
Gute Stockers	3 25—4 00
Leichte Stockers	2 00—3 25
Gute bis gewählte Rinder	3 75—4 25
Mittlere bis gute Rinder	3 35—3 65
Gewöhnliche Rinder	2 75—3 25
Gute bis gewählte Kühe	3 60—4 00
Mittlere Kühe	3 25—3 50
Gewöhnliche bis gute Kühe	2 75—3 50
Gewöhnliche alte Kühe	2 00—3 10
Gute Kühe mit Kalb	$25—$50
Gewöhnliche Kühe mit Kal	$20—$25
Gewählte Kälber	4 00—6 00
Schwere Kälber	2 00—5 00
Prima bis fancy Export Butcher Bullen	3 40—3 75
Gewöhnliche bis gute Bullen	2 75—3 25
Gewöhnliche Bullen	2 00—2 50

Schweine.

Gute bis gewählte schwere	$5 40—5 50
Gemischte und schwere Packing	5 25—5 40
Gute bis gewählte leichte	5 30—5 30
Gewöhnliche leichte	5 15—5 25
Gute Pigs	5 00—5 25
Leichte Pigs	4 50—4 75
Roughs	4 75—5 15

Schafe.

Gute bis gewählte Lämmer	5 50—5 75
Gewöhnliche bis gute Lämmer	4 00—5 25
Gute bis gewählte Schafe	3 25—3 75
Ordinäre bis gute Schafe	2 75—3 00
Stockers	2 00—3 00
Böcke, per 100 Pfd.	2 50—3 00

Früchte und Gemüse.

Früchte.

Citronen—$3.00—3.50 für 300—360.

Orangen—Fancy Florida $3.25 per Box, California Seedlings $1.75, California Navels $2.75 bis 2.50 per Box, Tangarines $2.50 bis $2.75

Bananen—Gewählte $1.25 bis $1.50 per Bunch, zweite Qualität $1.00 bis $1.25.

Kokusnüsse—$3 00—3.25 per Hundert.

Feigen: Smyrna 11—16c das Pfund.

Datteln 5c per Pfund, 60 Pfd. Kisten.

Aepfel—$2.50 bis $4.00 per Faß.

Neuer Honig—16c.

Pineapples $3.50.

Cranberries $2.25—2.75 per Bushel.

Gemüse.

Zwiebeln—gelbe $2.75 per 100 Pfd., weiße oder rothe $3.00.

Spanische Zwiebeln $1.80 per Crate.

Kartoffeln $1 per Bushel.

Neue Kartoffeln $3.00 per Bushel, $8.00 per Faß.

Illinois Süßkartoffeln $3.50 per Faß.

Kraut—$1.50 per Faß.

Celery—per Dutzend 30c.

Rothe Rüben $2 per Faß

Navy Bohnen $2.10 per Bushel.

Knoblauch 6c per Pfund.

Weiße Rüben $1.20 per Faß.

Südliche Radiese 50c per Bunch, einheimische 30c per Dutzend Bunches.

Salat 15c—17c per Pfund.

Spinat 60c per Dutzend Bunches.

Neue weiße Rüben 40c per Dutzend Bunches.

Rhubarb 40c—60c per Dutzend.

Grüne Bohnen $ .75—$3.00 per Kiste.

Kale $2.25 per Faß.

Gurken $1.40—$1.75 per Dutzend.

Geschlachtetes Vieh.

Frisches Rindfleisch—Westliche Stiere 6½—6¾c; hiesige Stiere 7½—7¾c; hiesige Rinder 350 bis 500 Pfund 6¾c; hiesige Kühe 400 bis 550 Pfund 5½c; Kühe 550 bis 650 Pfund 6c; Stier Vorderviertel 6½c, Stier Hinterviertel 9c, Rind Hinterviertel 9c, Rind Vorderviertel 6c, Kuh Vorderviertel 4c, Kuh Hinterviertel 8c.

Frisches Kalbfleisch—Kälber 9½c, Hinterviertel 13c, Vorderviertel 8c.

Frisches Schaffleisch — Lämmer per Pfund 10½c; Schafe 8½c; Schenkel 10c; Racks, kurz, 18c.

Geräuchertes Fleisch.

Sugar Cured Schinken — Erste Qualität: 18—20 Pfund 12½; 15 Pfund 12¾c; 10—12 Pfund 13; Zweite Qualität: 20—18 Pfund 12½c; 15 Pfund 12c; 12 Pfund 12½c; 10 Pfund 12¾c.

Californische Schinken—6 bis 8 Pfund 9c; 9 bis 12 Pfund 8¾c.

Schultern—Engl. Cured, 18 bis 20 Pfund im Durchschnitt, 8½c; 16 Pfund Durchschnitt, 8¾c. 10 bis 12 Pfund 8¾c.

Frühstück-Speck—Klarer English Cured 16, gewählter Sugar Cured 16c, 6—7 Pfund im Durchschnitt 15c; 8 bis 9 Pfund im Durchschnitt 13½c; 10 bis 12 Pfund im Durchschnitt 12c; 5 Pfund im Durchschnitt, schmal, 11¾c; 6 Pfund im Durchschnitt, schmal, 11¾c.

Speck, Engl.—Gewählter, 8 bis 10 Pfund im Durchschnitt, 13½c; 12 bis 14 Pfund im Durchschnitt, 12c.

Speck—Klare Seiten, 50 bis 60 Pfund im Durchschnitt, 9¾c; Klare Seiten, 30 bis 40 Pfund, 10c; Klare Bellies, 25 bis 30 Pfund, 9½c; 18 bis 22 Pfd., 9½c; 14 bis 16 Pfund, 10½c; Klare Rücken, 20 bis 30 Pfund, 9⅜c; Rücken 12 bis 15 Pfund 9¾c; Klare Rücken 6 bis 9 Pfund, 10½c

Gepöckeltes Schweinefleisch — Knochenloses Fancy Pig $21.00; Klares Bean $20.00; Family $19.50; Short Clear $15.50; Rumpf $20 50.

Gedörrtes Rindfleisch — Schinken, reg. Sets, 12½c; Außenseiten 11c; Innens. 14½c Knöchel 13½c.

Würste — Geräucherte Bratwurst 8½c, Frankfurter 7½c; Bologna in Därmen 6½c, in Tuch 6½c.

Schmalz— in Tierces—1. Qual. 9½c; 2. Qualität 8¾c; 3. Qualität 8½c.

Groceries.

Getrocknete Früchte—Aepfel, an der Sonne getrocknet, 6c; Johannesbeeren 7c bis 7½c; Citron 13c bis 14c; Rosinen, 2 Crown, per Pfund, 7c, 3 Crown 7½c, 4 Crown 7½c saamenfreie 8c bis 9c, California Muscatel 7½c; Sultana 7½c, importirte Sultana 11c bis 14c. California Aprikosen 8c bis 12c.

Syrup—Standard Corn 23c bis 25c; gewählter 27c bis 32c; Sorghum 28c bis 38c; New Orleans Molasses 18c bis 26c; gewählter 30c bis 38c.

Nüsse—Brazil neu 9c bis 10c; Filberts 12; Mandeln 14; weichschalige Mandeln 15c; Jordan Mandeln 15c; Peanuts 5c bis 5½c; geröstete 7c bis 8c; Englische Walnüsse 16½c.

Pickles—2400 im Faß $10; 1200 im Faß $8; 1200 im Halbfaß $5.50; 600 im Faß $4.50.

Indianapolis Kaffee-Preise:

Gewöhnl. bis guter 10—12c; prima bis gewählter 14—16c; Fan. 24—33c, Golden Yellow 18 bis 22c, Java 28—32c.

In Packeten:

Ariosa $11.75, Lion $11.75, Jersey $11.70; Caracas $11.75, Dillworth's $11.75, Dutch Java Blend $14.50, Mail Pouch $11.75, Gates Blended Java $11.75.

Zucker—Dominoes 7.47c; Stückzucker 5.82 pulverisirter 5.47c; XXXX pulverisirter 5.37c, feiner granulirter 4.97c; Cubes 5.47c; Confectioners' A 4.87c; Ridgewood A 4.82c; Phönix A 4.77c; Empire A 4.72c; Ideal Extra Golden C 4.67c; Windsor Extra C 4.62c; Ridgewood A 4.62c; gelber C 4.17c; 16 gelber 4.02.

Reis—Carolina, Kopf, 5¼—7½c, Japan 5—5½c, gebrochener, 3¾—4½c.

Essig—Malz (40 Gr. Test), Faß, 9—11c per Gallone.

Gewürze — Ganze: Allspice 13c bis 15c; Cassia 13c bis 15c; Muskatblüthe 60c bis 65c; Muskatnuß 45c bis 60c; Ganzer schwarzer Pfeffer 15c bis 16c, Schot 19c weiß 25c; Nelken 15c; gemahlener schwarzer Pfeffer 18c, weißer 30c bis 35c, rother 20c.

Stärke—Pearl, 5½c, Champion Gloß, 1 und 3 Pfund Packete 5, Korn, 1 Pfd. Packete, 4½—5½c.

Eingemachte Früchte—Blackberries 3 Pfd. $1.10c; Peaches Standard, 3 Pfd., $2—2.25; Seconds 3 Pfund $1.50—$1.65; Pie Peaches, $1.40—$1.50; Ananas, Standard, 2 Pfd., $1.65—$1.90; Seconds, 2 Pfund, $1.25—$1.45; grüne Bohnen, 3 Pfund Kannen, $1, Bahama Ananas $1.90—$2.25c, Gesiedte Erbsen, $1.20—$1.75, frühe Juni 95 Cents, Marrow 90c, eingeweichte 55c—80c, Tomatoes, 3 Pfund, $1.10—$1.15, Zucker-Korn 90c—$1.25, Apfelbutter, per Dutzend, 3 Pfund, $1.

Candy—Stangen 7c; gemischt 7c; Grocer gemischt 7½c; Banner Twist 8c; Cream Bonbons 10c; No. 2 Cream gemischt 9c.

Getreide.

Weizen — No. 2 rother $1.03 auf Gelesen, $1.03 von Mühlen; No. 3 rother $1; April 89c; Wagenweizen $1.

Korn (neues) — No. 1 weiß 50c; No. 2 weiß 50c; No. 3 weiß 50c; No. 4 weiß, 47c; No. 2 weiß gemischt 49¾c; No. 3 weiß gemischt 49¼c; No. 4 weiß gemischt 47½c; No 2 gelb 50c; No. 3 gelb 50c; No. 4 gelb 50c; No. 2 gemischt 50c; No. 3 gemischt 50c; No. 4 gemischt 48c; Kolben 47½c.

Hafer—No 2 weißer 43c; No. 3 weißer 42c; No. 2 Gemischter 41½c; No. 3 gemischter 41c.

Heu — No. 1 Timothy $12 25; No. 2 Timothy $11.00.

Vom Wagen-Markt.

Timothy—Verkaufspreise: $11.00—13.00.

Klee — Verkaufspreise: $8.00—$9.00.

Welschkorn — Verkaufspreise: je nach der Qualität, 57—60c.

Hafer—geschält 39—45c; in den Aehren $8 00—$10.00 per Tonne.

Stroh—Preise, je nach dem Grad, in Ballen, $6—$7.

Sämereien.

Indianapolis Detail Verkaufspreise:

Mammuth Klee $6.25—$7.00.
Rother $5.00—$6.75.
Alsike $7 25—$8 00.
Alfalfa $9.25—$10 00.
Weißer $9 50—$10.25.
Fancy Timothy $1.85—$1.90.
Gewählter $1 80—$1.85.
Prima $1 75—$1 80.
Fancy Kentucky Blaugraß $1.40—$1.50
Extra reines in Chaf 50c—60c.
Orchard Graß $1.45—$1.60.
Red Top in Chaf 85c—$1 25.
Weißer Iowa Samen Hafer 50c—60c.
Weißer Illinois 5c—55c.
Samen Corn weiß und gelb $1.10—$1.35.
Amber Zuckerrohr Samen 75c—90c.
Ensilage Corn 80c—90c.
Frühjahr Gerste 80c—90c.

Kohlen.

	Tonne
Anthracite	$ 7.50
Rauchlose Lump	6.00
Rauchlose Mine Run	6.00
Cannell	8.00
Bloßburg	5.50
Jackson [Ohio]	5.25
Kanawha	4.75
Pittsburg	4.75
Raymond City	4.75
Winifrede	4.75
Hocking Valley	4.50
Luhrig	4.50
Brazil Block	4.25
Saline Co.—Lump	4.25
Saline Co.—Nut	3.75
Greene und Sullivan	3.75
Slack—rauchlos	4.50
„ Jackson, Pittsburg, W. Birg., je	3.00
„ Indiana	2.50
Connellsville Coke	7.50
Oven Coke	7.50

Klumpen-Coke 12c per Bushel, $3.00 per 25 Bushel; Zerkleinerter Coke 13c per Bushel oder $3.25 per 25 Bushel.